

BACKNANG & KREIS 18.02.2012

Gedenken soll auch im Alltag Einzug halten

Backnanger Initiative Stolpersteine bittet um Mitarbeit bei der Suche nach Informationen über Menschen, die von den Nazis ermordet wurden

Die Stolpersteine-Initiative bittet Bevölkerung und Angehörige von Nazi-Opfern um Hilfe bei der Sammlung von Informationen über jene Backnanger, die von NS-Schergen ermordet wurden.



Seine Aktionen finden stets Resonanz: Günther Demnig beim Einbau von Stolpersteinen. Foto: Imago

BACKNANG (pm/rf). Seit über einem Jahr beschäftigen sich Mitglieder der Initiative Stolpersteine Backnang mit der Frage eines würdigen Gedenkens an die Opfer der NS-Herrschaft in Backnang. Der Initiative geht es darum, im Alltag an die Opfer der Diktatur zu erinnern, die in den KZs aus politischen oder weltanschaulichen Gründen getötet wurden oder die wegen einer körperlichen oder geistigen Behinderung vergast wurden. Durch die Verlegung von „Stolpersteinen“ sollen den Opfern wieder ihre Namen und ihre Würde zurückgegeben werden. Eine Entscheidung über dieses Projekt will der Backnanger Gemeinderat in einer seiner nächsten Sitzungen treffen. Eine erste Besprechung fand bereits nicht öffentlich im Sozialausschuss statt, die Signale aus diesem Gremium sollen im Sinne der Initiative gewesen sein.

Das Stolpersteine-Projekt wurde von dem Kölner Künstler Günther Demnig initiiert. Ein vor dem letzten frei gewählten Wohnort bündig eingelassener etwa zehn mal zehn Zentimeter großer Stein mit einer Messingplatte dient als Gedenktafel für ein Opfer des nationalsozialistischen Terrors.

Der interessierte Passant beugt sich zu dem Stein hinab und kann den Namen sowie die Begleitumstände seines Lebens und Todes sehen. Das Opfer erhält seinen Namen zurück, das Gedenken hält auch im Alltag Einzug. Bereits jetzt erinnern mehr als 25000 dieser Stolpersteine in Deutschland und dem benachbarten Ausland an jüdische Mitbürger, Sinti und Roma, politisch oder religiös Verfolgte und Menschen, die wegen einer Behinderung umgebracht wurden. Über 600 Stolpersteine befinden sich bereits in Stuttgart. Im vergangenen Jahr wurden Stolpersteine in Schwäbisch Gmünd, Schorndorf und Stetten verlegt.

Nach heutigem Kenntnisstand gab es in Backnang – Basis: Nachforschungen von Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz – 12 Menschen, die aus verschiedenen Gründen in einem KZ ermordet wurden. Ferner ist bekannt, dass 27 Menschen aus Backnang wegen einer körperlichen Behinderung oder geistigen Beeinträchtigung in Grafeneck auf der Schwäbischen Alb vergast wurden. Ihrer will die Initiative mit Stolpersteinen gedenken.

In einem ersten Schritt soll den Menschen aus Backnang gedacht werden, die wegen einer Behinderung umgebracht worden sind. Nach Angaben der Initiative sind dies:

Ade, (Franziska) Fanny, geboren am 8. Juli 1894 in Erbach/OA Ehingen, wohnhaft: Schillerstraße 6, ermordet am 3. Oktober 1940 in Grafeneck.

Deufel, Gotthold Friedrich, geboren am 18. Mai 1876 in Backnang, wohnhaft: Erbstetter Straße 2, ermordet am 11. Juni 1940 in Grafeneck.

Doderer, Friedrich Wilhelm, geboren am 23. Januar 1901 in Backnang, wohnhaft: Eugen-Adolf-Straße 12, ermordet am 11. Juni 1940 in Grafeneck.

Feucht, Wilhelm Georg, geboren am 15. März 1907 in Backnang, wohnhaft: Stuttgarter Straße 34, ermordet am 11. Juni 1940 in Grafeneck.

Feuchter, Bertha, geboren am 24. Februar 1894 in Schwäbisch Hall, wohnhaft: Gartenstraße 156, ermordet am 30. Mai 1940 in Grafeneck.

Grauf, Rosalie Bertha, geboren am 14. Dezember 1891 in Backnang, wohnhaft: Gerberstraße 73, ermordet am 7. Juni 1940 in Grafeneck.

Grün, geborene Bareither, Luise Friederike, geboren am 20. Januar 1873 in Allmersbach im Tal, wohnhaft: Ölberg 11, ermordet am 24. Juni 1940 in Grafeneck. (Sterbedatum ist nicht gesichert.)

Jernss, Emma, geboren am 4. November 1892 in Backnang, wohnhaft: Gerberstraße 47, ermordet am 30. Mai 1940 in Grafeneck.

Kleemann, Pauline, geboren am 9. Oktober 1908 in Backnang, wohnhaft: Postgasse 4, ermordet am 18. September 1940 in Grafeneck.

Körner, Ernst Karl, geboren am 15. Dezember 1922 in Backnang-Strümpfelbach, wohnhaft: Walksteige 9, ermordet am 10. September 1940 in Grafeneck.

Krauter, Paul Wilhelm, geboren am 3. April 1896 in Backnang, wohnhaft: Grabenstraße 1, ermordet am 12. November 1940 in Grafeneck.

Kübler, Gotthilf, geboren am 7. Februar 1905 in Backnang, wohnhaft: Eduard-Breuninger-Straße 19, ermordet am 3. Juni 1940 in Grafeneck.

Kübler, Wilhelm Christian, geboren am 6. Juli 1900 in Backnang, wohnhaft: Eugen-Adolff-Straße 2, ermordet am 11. Juni 1940 in Grafeneck.

Lehnemann, Otto, geboren am 11. Juni 1899 in Adolzfurt/OA Öhringen, wohnhaft: Gartenstraße 19, ermordet am 25. Juli 1940 in Grafeneck.

Munz, Frida Emilie, geboren am 13. Februar 1906 in Backnang, wohnhaft: Eugen-Adolff-Straße 106, ermordet am 5. November 1940 in Grafeneck.

Paul, Maria Martha, geboren am 29. Januar 1892 in Backnang, wohnhaft: Stuttgarter Straße 55, ermordet am 23. Juli 1940 in Grafeneck.

Pfleiderer, Anna Maria, geboren am 22. August 1880 in Backnang, wohnhaft: Schillerstraße 21, ermordet am 4. Mai 1941 in Hadamar.

Schock, Pauline Frida, geboren am 10. März 1895 in Bittenfeld, wohnhaft: Gartenstraße 31 ermordet am 7. August 1940 in Grafeneck.

Strauss, Karl, geboren am 4. Mai 1889 in Murrhardt, wohnhaft: Maubacher Straße, ermordet am 23. Juli 1940 in Grafeneck.

Trefz geborene Hess, Christine Friederike, geboren am 19. August 1887 in Neckartailfingen, wohnhaft: Sulzbacher Straße 37, ermordet am 11. Dezember 1940 in Grafeneck.

Volz, Elise, geboren am 9. März 1886 in Backnang, wohnhaft: Marktstraße 20, ermordet am 27. März 1941 in Hadamar.

Wagner, Emilie geboren am 2. Mai 1870 in Backnang, wohnhaft: Ölberg 9a, ermordet am 24. Juni 1940 in Grafeneck.

Zeiber geborene Schaber, Friederike, geboren am 31. Januar 1892 in Durlach, wohnhaft: Etwiesenberg 28, ermordet am 24. Juni 1940 in Grafeneck.